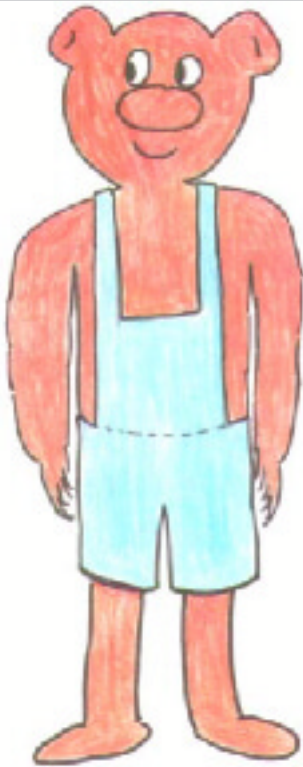


Brummel träumt



Der kleine Bär spielte draußen Fangen mit den Schmetterlingen. Über die ganze Wiese jagte er sie, und sie flatterten mit großem Vergnügen vor seiner Nase hin und her.

Mama Bär rief: "Brummel," - so hieß nämlich der kleine Bär - "treib's nicht zu wild, sonst passiert dir was!" Aber Brummel hielt die Schnauze in die Höhe und rannte weiter den Schmetterlingen nach. Er war glänzend ge-launt, denn heute war schulfrei. Brummel ging seit kurzem in die erste Klasse der Bärenschule. Am liebsten mochte er Lesen. Nur eines mochte er noch lieber: mit Schmetterlingen spielen.

Brummel war so in sein Spiel versunken, dass er gar nicht merkte, wie er dem Bach immer näher kam. "Platsch!" machte es, und schon war er ins Wasser gefallen! Erschrocken und nach Luft schnappend tauchte er wieder auf und kroch zwischen den Schilfhalmern ans Ufer. Als Mama Bär ihn schließlich ins Haus holte, zitterte der kleine Brummel schon, weil er so froh.

"Jetzt aber ab ins Bett, mein kleiner Schmetterlingfänger!" sagte Mama Bär. "Jaaa, Mama!" sagte Brummel frierend und müde und kroch folgsam ins Bett.

Als Mama Bär ihn am nächsten Morgen weckte, war Brummel erkältet. "Das kommt davon, wenn man nicht hören kann", sagte Mama Bär. Sie kochte eine große Tasse Pfefferminztee mit Honig für ihren Kleinen und deckte ihn bis zum Kinn dick zu. Brummel sah die Sonne zum Fenster hereinscheinen, dachte an die Wiese draußen und

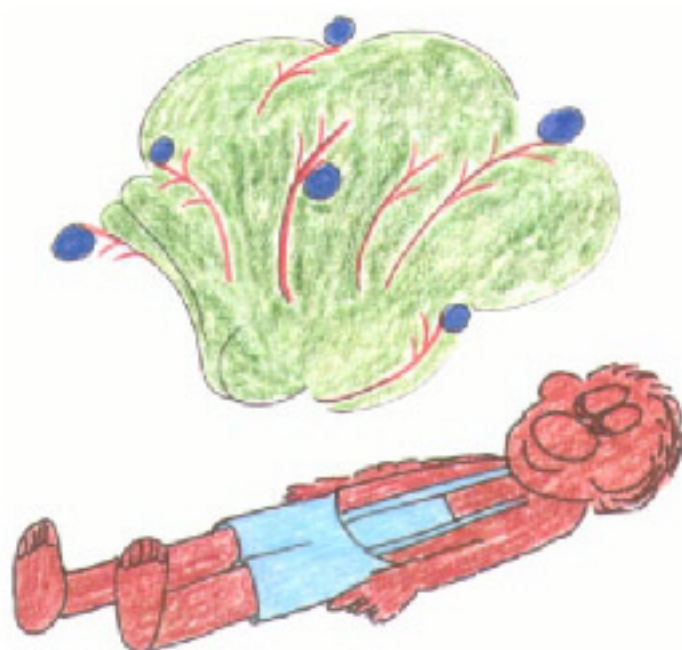
an die Schmetterlinge und nahm sich fest vor, künftig besser auf seine Mutter zu hören.

Doch es kam, wie es kommen musste: Als Brummel wieder gesund wurde, war er darüber so froh, dass er alle Vernunft vergaß. Er lief beim Spielen weiter in den Wald hinein, als er alleine gedurft hätte. Als er es bemerkte, war es zu spät: Er hatte sich verlaufen!

Im Wald war es bereits dämmrig, als Brummel in einiger Entfernung Licht sah. Er schlich vorsichtig näher und bemerkte, dass das Licht aus einem riesigen, alten Baum strahlte. Der Baum hatte eine große Türe, die einen Spalt offen stand; Brummel schlüpfte hinein.

Er hatte ein enges Versteck erwartet, doch stattdessen stand Brummel auf einer Wiese im strahlenden Sonnenschein. Die Vögel zwitscherten und die schönsten Schmetterlinge flatterten herum. Noch ehe Brummel sich besann, begannen die Falter schon ihr Spiel mit ihm. Er lief ihnen hinterher und freute sich an ihren Farben. Längst hatte er sich von dem großen, alten Baum entfernt und ihn völlig aus den Augen verloren. Als er müde wurde, legte er sich unter einen Strauch mit roten und blauen Blüten und schlief auf der Stelle ein.





Ein Geräusch weckte ihn. Es hörte sich an, wie wenn der Männerchor von Bärenbach - das ist der Ort, in dem Brummel wohnte - Gesangsprobe hatte. Brummel öffnete die Augen und sah etwas Unglaubliches: Eine riesige Hummel saß dicht neben

ihm auf der Wiese. Sie war so hoch wie ein ausgewachsener Bärenpapa. Sie sah ihn mit großen schwarzen Augen an.

“Ja, wen haben wir denn da?” fragte sie.

“I - I - I - Ich bin Brummel”, stammelte Brummel. “Ich



wohne in Bärenbach und spiele gerne mit Schmetterlingen. Ich habe mich verlaufen und...”

Brummel stockte: Erst jetzt wurde ihm bewusst, dass er weder eine Ahnung hatte, wo er war, noch wie er jemals wieder nach Hause finden sollte. Er fing lauthals an zu weinen und vergaß

Hier ist Platz für Werbung

über seinen Worten und Tränen ganz, dass die Hummel so riesig war und er deshalb fürchterliche Angst vor ihr hatte. Er schmiegte sich an sie und fragte mit leiser Stimme: “Wer bist du denn und weißt du, wo ich hier bin? Wie komme ich denn wieder nach Hause und wo ist denn der riesige, alte Baum?”

“Nun aber mal der Reihe nach!”, sagte da die Hummel mit ruhiger, sanfter Stimme. “Das kriegen wir schon wieder hin! Komm, klettere auf meinen Rücken, dann zeig’ ich dir erst mal Wunderland!”

“Wunderland?” wiederholte Brummel erstaunt. “Bin ich hier denn in Wunderland?”

“Ja”, antwortete die Hummel, “und ich bin Summsi Sommerspross. Aber du kannst einfach Summsi zu mir sagen, wenn du magst.”

Brummel setzte sich auf und kletterte auf Summsis Rücken. “Halte dich gut fest!”, sagte Summsi. Kaum hatte sie das ausgesprochen, erhoben sie sich auch schon in die Lüfte. Sie flogen über die Baumwipfel hin-



de so unruhig, dass er beinahe von Summsis Rücken gerutscht wäre. Summsi flog vorsichtig näher und immer weiter hinunter und landete schließlich ganz sanft direkt hinterm Haus.

“Aber du wolltest doch Wunderland sehen”, meinte sie leicht enttäuscht.

“Ach, ich glaube, am schönsten ist es zu Hause!” sagte Brummel “Und dort bleibe ich jetzt auch!” Er drehte sich um und winkte Summsi nach, die schon wieder gestartet war. Dann ging er zufrieden ins Haus, wo sich Papa Bär und Mama Bär, schon sehr über sein Kommen freuten...

weg, immer höher hinauf. Beinahe wären sie an einer Wolke angestoßen. Sie flogen über eine Wiese und über einen Wald, über einen See und über ein Dorf hin-



tatsächlich gesund geworden. Aber brauchte lange, um richtig wach zu werden.

Hier ist Platz für Werbung

Am Nachmittag war es dann so weit: Die Bärenfamilie ging in den Wald, um Honig zu suchen. Es war ein wunderschöner Tag, und die Sonne wärmte Brummels Fell sogar durch die Baumkronen.

Plötzlich entdeckte Brummel den alten Baum, durch den er nach Wunderland geschlüpft war. Er kam ganz dicht heran. Der Baum hatte nun keine Türe mehr. Am mächtigen Stamm aber saß eine kleine Hummel, die den kleinen Bären ganz sonderbar an Summsi erinnerte. Und ihm war, als hätte sie ihm soeben zugezwinkert...

Idee, Text und Bilder:
Josef Seifert, 1995,

© Hofmann.Assmus.Denkfabrik GbR.

weg. Und nachdem sie eine Weile so geflogen waren, erschien am Waldrand ein nettes Häuschen, das Brummel irgendwie bekannt vorkam. Summsi steuerte näher heran, da erkannte er es: Es war sein Elternhaus!

“Summsi, liebe Summsi, bitte bring mich zu meinen Eltern zurück! Schnell, schnell, bitte schnell!”, rief Brummel und wur-

“HALLO, mein Schatz, möchtest Du nicht aufstehen? Es ist schon spät am Vormittag, und wir wollten doch heute in den Wald?“, hörte Brummel eine ihm sehr bekannte Stimme. Mama Bär saß an seinem Bett und lächelte ihn an, als er erwachte.

Brummel gähnte. Summsi, Wunderland, alles war plötzlich sehr weit weg. Er war

